

Bau | Feierabendbastelei: Container mit offenen Türen

«Sesam, öffne dich!»

Container trifft man auf modernen Modelleisenbahnanlagen praktisch überall. Fast immer sind die Türen der grossen Blechkisten allerdings verschlossen. Peter Marriott zeigt uns, wie er für seinen Containerumschlagplatz Container mit offenen Türen hergestellt hat.

Von Peter Marriott (Text/Fotos) und Daniel Wietlisbach (Übersetzung)

Wir alle kennen den intermodalen Güterverkehr, bei dem Waren in einer einzigen Ladeeinheit (meistens einem Container) mit verschiedenen Verkehrsträgern zu Wasser und zu Land transportiert werden. Container sind heute nicht nur auf Schweizer Schienen ein alltäglicher Anblick, und es gibt weltweit etwa 65 Millionen Intermodalcontainer un-

terschiedlicher Bauarten für verschiedenste Arten von Waren und Gütern.

Container werden nach standardisierten Abmessungen gebaut und können effizient umgeschlagen werden. Ausser den ursprünglich zwei Standardlängen 20 Fuss (6,1 m) und 40 Fuss (12,2 m) gibt es derzeit drei weitere Längen: 45 Fuss (13,7 m), 48 Fuss (14,6 m) und 53 Fuss (16,2 m).

Ich fand einen einfachen H0-Container in meiner Ersatzteilkiste und dachte: «Den kann ich sicher viel interessanter gestalten!» Im Folgenden beschreibe ich, wie ich die Türen des Containers geöffnet, einige Details hinzugefügt und ihn gealbert habe. Das Ganze hat weniger als zwei Stunden gedauert und viel Spass gemacht, und das Ergebnis lässt sich durchaus sehen.

